

Nr. 17/13 vom 18.10.2017

Verbändereihe 2017

Koalitionsverhandlungen 2017 – Erwartungen des GdW an die Energie- und Klimapolitik der neuen Bundesregierung

Berlin. Am 16. Oktober 2017 hat bereits der zweite Verband die Möglichkeit genutzt, im Rahmen der Verbändereihe 2017 des Forum für Zukunftsenergien e.V. seine Erwartungen und Forderungen an eine neue Bundesregierung zu formulieren. Der GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V. plädierte insbesondere für die Möglichkeit von Quartierlösungen im Mieterstromgesetz und flexiblere Fördermöglichkeiten für die energetische Sanierung.

Für eine erfolgreiche Energie- und Klimapolitik sei eine Kombination aus Freiwilligkeit, Wirtschaftlichkeit, Technologieoffenheit und Sozialverträglichkeit entscheidend. Nur unter Berücksichtigung dieser Elemente könne die notwendige Akzeptanz für wichtige Vorhaben erzeugt werden, unterstrich Ingeborg Esser, Hauptgeschäftsführerin des GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V., im Rahmen der zweiten Veranstaltung innerhalb der Verbändereihe 2017. Nach einer Begrüßung durch Dr. Annette Nietfeld, Geschäftsführerin des Forum für Zukunftsenergien e.V., sprach sich Esser dafür aus, die Energieeinsparverordnung (EnEV) 2016 als Niedrigstenergiestandard für die Branche zu definieren, da eine Verschärfung klimaschutzpolitisch ineffizient sei. Ein relativ großes Potential bei der Energieeinsparung von schätzungsweise 25% sieht Esser derzeit noch bei kleineren Energieeffizienzmaßnahmen, wie z.B. durch Heizungsventile oder Smart Home Systeme. Diese müssten jedoch zunächst von der Politik erkannt und unterstützt werden, seien dann aber, gerade für Bestandswohnungen, von hoher Wichtigkeit.

Die dezentrale Stromversorgung in Form von Mieterstrom stelle einen entscheidenden Schlüssel für die Energiewende dar, betonte Esser, denn gerade auch die Mieter möchten sich an der Energiewende beteiligen. Das in der letzten Legislaturperiode verabschiedete Mieterstromgesetz sei bislang lediglich „ein Fuß in der Tür“, noch nicht jedoch der Durchbruch. Hierfür erhofft sich Esser von der neuen Bundesregierung einen großen „Push“, gerade in Bezug auf die Berücksichtigung von Quartierslösungen und Windkraftanlagen im Mieterstromgesetz. Bei der Förderung solle nach Ansicht Essers künftig die Prämisse „mehr Klimaschutz pro Euro“ gelten. Die klassische KfW-Förderung gerate dabei an ihre Grenzen, da sie nicht flexibel genug sei. Zum verstärkten Anreiz von Investitionen eher geeignet wäre nach Ansicht des GdW eine steuerliche Förderung. Dieser komme besonders vor dem Hintergrund des Klimaschutzplans 2050 Bedeutung zu, da dieser eine erhebliche Herausforderung für die Branche darstelle. Esser stellte trotzdem klar, dass sie gegenüber einer CO₂-Bepreisung offen sei, solange diese eine echte Lenkungswirkung entfalte und nicht zu Lasten der Mieter gehe.

In dem sich anschließenden Gespräch mit Dr. Nietfeld und der Diskussion mit dem Auditorium betonte Esser, dass die Themen Integration der E-Mobilität und Smart-Living von der Branche besetzt würden, es für die Innovationsfähigkeit jedoch vorteilhaft wäre, wenn es mehr Raum für Experimente gäbe.

Die Präsentation von Ingeborg Esser steht in Kürze für die Mitglieder des Forum für

Zukunftsenergien e.V. auf der Website (Presse/Publikationen) zum Download bereit. Sollten Sie persönlich oder Ihr Unternehmen / Ihre Institution Mitglied im Forum für Zukunftsenergien sein und noch keine Zugangsdaten haben, senden Sie bitte eine E-Mail an: info@zukunftsenergien.de.

Das Forum für Zukunftsenergien e.V. bedankt sich beim GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V. für die Unterstützung sowie bei der Deutsche Bank AG für die Gastfreundschaft.

Über das Forum für Zukunftsenergien e.V.

Das Forum für Zukunftsenergien engagiert sich als einzige branchenneutrale und parteipolitisch unabhängige Institution der Energiewirtschaft im vorparlamentarischen Raum in Deutschland. Der eingetragene Verein setzt sich für erneuerbare und nicht-erneuerbare Energien sowie rationelle und sparsame Energieverwendung ein. Ziel ist die Förderung einer sicheren, preisgünstigen, ressourcen- und umweltschonenden Energieversorgung. Dem Verein gehören ca. 250 Mitglieder aus der Industrie, der Energiewirtschaft, Verbänden, Forschungs- und Dienstleistungseinrichtungen sowie Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung an.

Kontakt:

Forum für Zukunftsenergien e.V.
Reinhardtstr. 3
10117 Berlin

Tel.: 030 / 72 61 59 98 - 0
Fax: 030 / 72 61 59 98 - 9
www.zukunftsenergien.de